

2017

# ZÜRICH KAUFT EIN!

Einkaufen von A bis Z: Arabica-Bohnen, Ballkleider, Cupcakes, Düfte, Eheringe, Füllfederhalter, Gewürze, Handtaschen, Inselzubehör, Jeans, Kopfhörer, Lippenstifte, Massschuhe, Nähfäden, Ohrringe, Patisserie, Quarkkuchen, Reisebücher, Socken, Teppiche, Uhren, Vespa, Wein, Xenonlampen, Yogahosen, Zigarren und mehr.

## DIE 200 BESTEN SHOPPING- ADRESSEN





Guapas

Figur macht. Und dann entdecken wir sie doch noch, die grauen Hemdchen mit einer Spielzeugeisenbahn und vielen Waggons drauf. Wir stellen beruhigt fest: Die Kindheit darf auch in Argentinien in allen Facetten ausgelebt werden. *stm*

**Forchstrasse 19, 8032 Zürich**  
Fon 044 501 77 74  
[www.guapas.ch](http://www.guapas.ch)  
di & mi 11–17.30, do 11–18.30,  
fr 11–16.30, sa 11–14 Uhr,  
mo & so geschlossen  
Speziell: Die neuen Guapas-Armbänder können individuell auf jedes Mass und mit jedem Stein zusammengestellt werden  
Topliste: WO KINDER EINKAUFEN WÜRDEN

## KÜCHE UND HAUSHALT

### Küche & Haushalt

#### Im Küchenhimmel

Hier müssen Sie nicht weitergehen: Hier gibt es alles im Überfluss. Wer Küchenzubehör braucht, ist hier so richtig, dass er sich jede weitere Suche ersparen kann. Die überbordenden Regale offerieren die richtige Mischung aus Notwendigkeiten und verspieltem Beiwerk. Am Eingang hängen bunte Besen und kalauernde Grusspostkarten mit deutschen Sprichwörtern auf Englisch («Hold your ears

stiff»), «I know how the rabbit runs», «I only understand trainstation»), wir entdecken bunte Tassen und Schüsseln, Bialetti-Espressokannen, stabile Shopping-bags, Kuchenformen, Schlüsselanhänger, Fussmatten, Staubwedel, Giesskannen, Glasmurmeln (klein für 60 Rappen, gross für Fr. 1.40), Papierlaterne, eine gewaltige Auswahl aus Swiss-Made-Inox-Kochgeschirr und Küchenmessern, Nudelsiebe und -maschinen, Frischhalte- und Lunchboxen, Kupfertöpfe von de Buyer, Servietten mit niedlichen Schweinchen-, Kleeblättern- oder Prinzessinnenmotiven (Fr. 4.90 bis Fr. 8.90), Kaffeemühlen, Porzellangeschirr, eine ganze Armee von Teekännchen in jeder Form und Farbe, Porzellan von Pillivuyt, Zitronenpressen und edle Entsafter, Dampfgarer (Fr. 299.–) und Unterstellbrettchen in Schweiz- oder Kuhform (Fr. 39.–). Sehr hübsch sind die Aufbewahrungsgläser von Emile Henry; die Abwaschlappen (Fr. 16.–) werden in Greifensee handgewoben, Küchentücher kosten Fr. 18.50. Und weiter geht unsere Suche durch enge Regalreihen, die viele Entdeckungen versprechen, etwa die knallfarbenen Joghurt- und Eierlöffel, Kerzen, Kindersets (7-teilig, Fr. 38.–), Wackeltiere, in Marmor eingefasste Windlichter (Fr. 19.–), Körbe, Bürsten,

Scheren, Zucker-, Salz- und Pfefferstreuer, Brotkörbe, Toaster, Tassen in Pantone-Farbcodes (je nach Grösse Fr. 20.– bis 30.–), Kaffeegeschirr von Terra und Alessi-Accessoires – und natürlich fehlt nicht die ikonische Saftpresse auf dünnen Beinen. Auch Römertöpfe entdecken wir, mit denen in den achtziger- und neunziger Jahren progressive Hausfrauen und -männer hantiert haben und die jetzt wieder Mode werden, sorgen sie doch, gewässert und bei 180 Grad Umluft für ein bis zwei Stunden in den Backofen gestellt, für eine besonders schonende Zubereitung von Fleisch, Fisch und Gemüse. Wer eher die ganz moderne Küche bevorzugt: Am oberen Ende des Preisspektrums findet sich die Kitchen-Aid für 899 Franken. *stm*

**Hottingerstrasse 37, 8032 Zürich**  
Fon 044 251 52 23  
[www.kuecheundhaushalt.ch](http://www.kuecheundhaushalt.ch)  
di–fr 9.30–12.30 & 13.30–18.30,  
sa 9.30–16 Uhr, mo & so geschlossen  
Speziell: Die Trinkflaschen von Sigg mit bunten Dinosaurier- oder Pinguinmotiven  
Topliste: SCHÖNES FÜRS ZUHAUSE

## MÄNNERSPIELZEUG

### Antiquariat Peter Petrej

#### Die Freiheit des Antiquars

Peter Petrej ist ein Mann, dem ein paar Dinge egal sind. Das Gerede über den Untergang des Buchhandels, zum Beispiel. Ja, die Situation sei wohl schwierig, aber damit möge er sich nicht beschäftigen. Und wie er das so sagt, merkt man, dass er sich tatsächlich schon länger nicht mehr damit beschäftigt hat und weiterhin nicht beschäftigen wird. Oder Reichtum: Wozu? Er sei nur an Büchern interessiert. Dazu eine elegante Handbewegung in den Raum voller Bücher. Wobei er eine Metamorphose durchschritten habe – vom Sammler zum Antiquar! Das Sammeln habe ihn nicht mehr weitergeführt; man sei dessen irgendwann einfach nicht mehr Herr. Der Antiquar hingegen habe die Freiheit, auch mal etwas fortzugeben oder ein Buch überhaupt nur aus dem Gesichtspunkt der Ästhetik zu betrachten. Kürzlich habe er eineinhalb Meter Halbleder verkauft. Der Käuferin war der Inhalt egal, Petrej damit auch. Der Sammler neigt zur Hysterie, aber der Antiquar ist pragmatisch: Okay, verkaufen wir eben eineinhalb Meter von dem Halbleder, das hier steht. Und noch eine Wandlung

habe er gemacht: Früher habe er Vorurteile gehabt gegenüber Leuten, die nicht lesen. Aber mancher habe auch einfach ein anderes zeitintensives Hobby wie die Musik, und überhaupt könne man auch ohne Bücher ein guter Mensch sein. Ein weises Wort von einem, der inmitten von Zehntausenden sitzt.

Mein Blick fällt auf ein breites Bild – ein Foto-Panorama einer Zürcher Apotheke, etwa hundert Jahre alt. Was das koste, möchte ich wissen. Das, sagt Petrej genüsslich, sei leider nicht zu haben. Das sei auch so einer der vielen Vorteile, Antiquar zu sein. Aber das hier sei doch schön, sagt er und reicht mir «Von grosser Arbeit – Kraftwerk und Stausee von Mühleberg», eine Dokumentation über den Bau Anfang des 20. Jahrhunderts, mit vielen schönen Zeichnungen, unter denen etwa steht: «Der Transportchef-Stellvertreter führt den Akkumulatoren-Traktor», oder: «Gefährliche Arbeit über den Wassern». Auch schön: ein Büchlein von 1671 mit dem Titel «Kurzer Entwurf des Lebens der Könige in Engelland, von der Zeit an, als die Sachsen und Angeln sich derselben Insul bemächtigt». Solche Sachen findet man nur in einem Buchantiquariat, und sie machen grosse Freude. Sofern man nicht schon ein anderes Hobby hat. *tm*

**Sonneggstrasse 29, 8006 Zürich**  
Fon 044 251 36 08  
[www.buch-antiquariat.ch](http://www.buch-antiquariat.ch)  
mi–fr 11–18.30, sa 11–16 Uhr,  
so geschlossen  
Speziell: Das «family recipe book» von Catharina Bär-Thierhell, ein handschriftliches Kochbuch von 1820 (Fr. 408.–)  
Topliste: SACHEN FÜR GROSSE BUBEN

## Classic Collection

#### Guten Flug!

Herzrasen, Übelkeit, Schweissausbrüche, Atemnot: Jeder Dritte leidet an Flugangst. Doch es ist nicht nur Angst vor der Höhe, die den Menschen zu schaffen macht, sondern ein wahrer Angstcocktail, der bei jedem Menschen sehr individuell zusammengestellt ist – und genau das macht die Behandlung der «Aviophobie» (so der Fachausdruck) so schwierig. Zumeist wird die Angst mit der «Konfrontationstherapie» behandelt: Die Patienten müssen sich mit dem Fliegen auseinandersetzen. Unser Tipp: ein Besuch bei Classic Collection, das sollte genügen.

Dieses Geschäft ist nicht nur für Zürich einmalig, man muss sich fragen, ob es so einen Laden überhaupt noch einmal

auf der Welt gibt. Denn Betreiber Tony Patterson ist ein Flugfanatiker und hat allerlei Accessoires aus der Luftfahrt zusammengestellt, von kitschig bis spektakulär. In dem sympathisch unstrukturierten Laden hängen Reisetaschen von Swissair, Aeroflot, SAS, Alitalia, Thai und PanAm, alte Swissair-Werbeplakate («Hongkong», 70er Jahre, Fr. 475.–), Langenthal-Bordgeschirr (Fr. 5.– pro Stück) und On-Board-Trays (Fr. 3.– pro Stück). Es gibt Puzzles, T-Shirts, Kappen, Bastelbausätze, Servietten von Edelweiss Air, Schlafmasken, Safety-Cards, Flugpläne, Kugelschreiber, Feuerzeuge, Whiskygläser von TWA und Aschenbecher von Air India. Besondere Exemplare sind die Trolleys aus Aluminium, die für die Swissair und auch von Swiss von Bucher in Fällanden produziert wurden. In ihnen bewahrten die Stewardessen und Stewards Essen und Getränke auf (ab Fr. 150.–, der British-Airways- 747-Trolley kommt auf Fr. 499.–). Nun machen sie sich gut als Kommode im Büro oder im Bad; der Inhaber hält sie auch als Minibar oder Serviermöbel für geeignet, was ihrem ursprünglichen Zweck entgegenkommt. Es gibt Mailbags, Zahnbürsten und «Viewmaster»-Kaleidoskope, die auf das Reiseziel einstimmen (3er-Pack Fr. 10.–). Eine weitere Spezialität sind die alten Kameras von Kodak, Zeiss, Agfa und Leica, mehr als 100 Jahre alte Balgen-Kameras sind darunter.

Wir hätten ein paar prominente Kandidaten für eine Konfrontationstherapie bei Classic Collection: Stephen King (baut seine Angst davor in viele Geschichten ein, etwa in «Die Langoliers»), Robert Smith (der Londoner Sänger von The Cure fuhr einmal mit Zug und Fähre zu einem Konzert in Australien), Winona Ryder (zwang einmal ein Flugzeug zur Notlandung), Whoopie Goldberg (fährt die Strecke New York-Los Angeles regelmässig mit Bus oder Auto), Dennis Bergkamp (zu Auswärtsspielen mit Arsenal London in Europa nahm der Weltklasse-Fussballer Fähren), Michael Schumacher (flog häufig, aber extrem ungern), Kate Winslet (fliegt nie gemeinsam mit ihrem Mann, aus Angst, ihre Kinder würden zu Waisen) und Ben Affleck (erlebte als Kind einen Absturz). *stm*

Forchstrasse 173, 8032 Zürich  
Fon 043 499 09 45, 079 715 80 82  
[www.classiccollection.ch](http://www.classiccollection.ch)  
di 13.30–15.30, mi–fr 14–18 Uhr,  
mo, sa & so geschlossen  
Speziell: Unter [www.aviatikboerse.ch](http://www.aviatikboerse.ch)  
verabreden sich Luftfahrtfreunde  
regelmässig zum Tauschen  
Topliste: SACHEN FÜR GROSSE BUBEN

## MODE MÄNNER

### Rodrigo & Gabrielli Tailor Store

#### Ergrautes Start-up

Manche Geschichten sind so gut, dass sie sich von selbst schreiben. Nichts muss hinzugefügt oder aufgebauscht werden, also erzählen wir es chronologisch: Fast vier Jahrzehnte lang war Willy Gabrielli Agent für Canali, machte die Anzugmarke in der Schweiz gross. Vor allem, weil er den italienischen Schneidern erklärte: Der Schweizer, der will sich bewegen können. Auch, sind wir doch ehrlich, weil viele Männer nördlich des Alpenhauptkammes einfach opulenter gebaut sind. Canali passte die Schnitte dem Export an und hatte grossen Erfolg damit.

Doch dann der K.o.-Schlag: Von einem Tag auf den anderen trennte sich Canali im Jahr 2010 von allen Agenten. Und Herr Gabrielli stand mit dem frisch ausgebauten Flagship-Store dumm da – er hatte die Umbaukosten zum grossen Teil selbst tragen müssen. Was also tun? Mit 68 war er ja nicht mehr der Jüngste. Die meisten hätten sich in die Pension zurückgezogen. Vielleicht hätte sich Gabrielli, privat ein Freund von Automobilen, im europäischen Süden niedergelassen. Doch der vermeintliche Schicksalsschlag weckte seinen Kämpfergeist. Aus dem Canali-Store am Stampfenbachplatz machte er mit seinem Geschäftspartner Andrés Rodrigo kurzerhand ein Geschäft für Herrenmode. Rodrigo übrigens ist inzwischen 76 Jahre alt, aber wie sein Compagnon kein bisschen müde. Einmal schneiderte er sogar für Lionel Messi einen Anzug, der für die Verleihung des Ballon d'Or in Zürich weilte.

«Jungunternehmer im Pensionsalter» schrieb der «Tagesanzeiger» im Porträt über die beiden, aber von behäbigem Pensionistendasein findet sich in dem Laden keine Spur. Typisch: Bei unserem Eintreten steht Gabrielli gerade auf einer sehr hohen, sehr wacklig wirkenden Leiter und ordnet Pullover.

Für die geschäftliche Fairness der beiden spricht, dass Canali nach wie vor Hauptlieferant für Anzüge und Sakkos ist, neben Scuderi. Hemden und Hosen, von elegant bis sportlich, kommen von Canali, aber auch von Hittl, einer deutschen Marke mit grossem Fanclub. Sie kosten um die 180 Franken. Ein massgefertigtes Sakko kostet ab etwa 1000



Küche & Haushalt

Franken; je nach Stoff und Schnitt sollte man mit 1200 bis 1300 Franken rechnen. Dafür bekommt man dann auch den guten Loro-Piana-Stoff. «Das ist das Beste vom Besten», weiss Gabrielli. Was wird denn nun Mode im nächsten Jahr? Die Schultern fallen wieder natürlich, das kurze Comeback der Polster ist vorbei. Und: Die Stoffhersteller drängen auf Karomuster, übrigens nicht ganz uneigennützig, denn Karomuster sind aufwendiger in der Verarbeitung und können daher teurer verkauft werden. Das alles erzählt Gabrielli ganz offen und beweist damit, dass er, bei allem Geschäftssinn, immer auf der Seite des Kunden steht. *stm*

Stampfenbachplatz 4 (Eingang  
Walchstrasse 20b), 8006 Zürich  
Fon 044 361 08 11

[www.rodrigoabrielli.ch](http://www.rodrigoabrielli.ch)  
mo–fr 10–18.30, sa 10–16 Uhr,  
so geschlossen

Speziell: Die Hemden von Bruli aus  
dem Tessin.

Topliste: WAS MÄNNER GERNE ANZIEHEN

## OUTDOOR

### City Golf Shop

Alles im Zentrum

Der X5 ist da! Ja, tatsächlich, der neue Scotty Cameron Futura X5 steht

in verschiedenen Konfigurationen im Geschäft, ein Putter, den man selbst in grossen Geschäften in München und Mailand vergeblich sucht, das neue, heisseste Modell aus der kalifornischen Putterschmiede, die man gern als Kult bezeichnet, obwohl sie längst zu dem Giganten Acushnet gehört und unter dem Firmennamen Titleist angeboten wird. Sogar in der runden Form (X5R) wird er angeboten, für nur 395 Franken. Ganz schön viel für einen Schläger, der nur zum Einlochen gebraucht wird, finden Sie? Nun, Schläge auf dem Grün machen immerhin 40 Prozent des Scores aus, und wer ein guter Spieler werden will, tut gut daran, sich einen vernünftigen Putter zuzulegen, der den Job finalisiert, um den es im Golfen geht: den Ball ins Loch zu bugsieren. Der «Futura X5» kommt mit allerlei Extras daher, die das Golferherz schneller schlagen lassen: Dank der «Randzonengewichtung» hat der Putter einen sehr, sehr hohen Moment of Inertia: Er verwindet sich nicht, wenn der Ball nicht mittig getroffen wird, was uns Amateuren häufiger passiert, als uns lieb ist. Der Putter verläuft spurtreu, und wenn der Ball nicht im Loch verschwindet, dann liegt es nicht am Material, sondern an uns. Kein Zweifel: Die Zürcher können sich